

Peacecamp an der Badenfahrt 2007

Resultate der Plakatrollen im Trainingspoint «Frieden, Selam, Schalom»

Wir haben die Mitteilungen und Meinungen der BesucherInnen im Peacecamp an der Badenfahrt ausgewertet. Die Gespräche und Auseinandersetzungen zu den Themen Vorurteile, Ausgrenzung und Religionsfrieden waren lebhaft und interessant.

Es ist uns gelungen, die BesucherInnen mit der Installation zu den drei mosaischen Religionen und mit den BetreuerInnen aus den drei Religionen zum Nachdenken und zur Interaktion mit uns vom Peacecamp und mit anderen BesucherInnen zu animieren. Viele haben selbst Vorurteile aufgrund der Glaubenszugehörigkeit erlebt und es sind 57 inspirierende Ideen aufgelistet worden, was wir für den Religionsfrieden in der Schweiz tun sollen.

Dokumente

- Welche Vorurteile kennst du? Welche hast du erlebt?
- Wie sollen wir den Religionsfrieden in der Schweiz fördern?
- Was ist deine Meinung zum SVP Plakat «Baden oder Bagdad?»

Wer sich für die interreligiöse Friedensarbeit im Peacecamp interessiert oder wer mehr über den Trainingspoint «Frieden, Selam, Schalom» erfahren will, meldet sich bei der Projektleitung (Co-Projektleiter, Urs Urech, urech@peacecamp-ag.ch).

Peacecamp an der Badenfahrt 2007 Trainingspoint Frieden Selam Shalom

Welche Vorurteile gegenüber anderen Religionen gibt es?

- Moslems sind gewalttätig / Terroristen (7)
- Muslime sind Frauenfeindlich
- Muslimische Frauen haben keine Rechte
- Muslime geben sich keine Mühe, die Vorurteile zu widerlegen
- Muslime = Islamisten
- Moslems beschissen einem
- Türken (also Moslems?) sind gewaltsüchtig
- Muslime sind Menschen wie Christen
- Moslems vernetzen sich nur mit Religionsangehörigen

- Alle Juden sind reich / Geizhalse (5)
- Juden haben keine Vorhaut
- Juden fühlen sich auserwählt
- Juden haben Jesus umgebracht
- Juden sind doof
- Juden sind berechnend (positiv)
- Juden haben grosse Nasen

- Christen (katholische Obrigkeit) sind überheblich und gegen andere Religionen
- Katholiken führen den Gesinnungsterror an (CVP)
- Verleumdung und Ausgrenzung von Seiten der Katholiken
- Christen sind doof
- Christen finden, sie hätten die einzige richtige Religion
- Christen denken, Moslems sind ungebildet und dumm

- Südtaliener sind konservativ
- Als Atheist hat man es einfacher
- Hindus haben offene Herzen
- Inder sind schlechte Arbeitskräfte

Welche Vorurteile haben Sie selbst schon zu spüren bekommen?

- Ich als Katholikin hatte Mühe mich gegen Andersgläubige in einer Gruppe durchzusetzen.
- «Was du bist jüdisch? Aber du bist doch nett?!?»
- (Wenn man jemanden übers Ohr haut) Du Jude!
- Scheisskatholiken!
- Als Katholikin fühle ich mich in einer jüdischen Gemeinde ausgeschlossen
- Ich wurde in einer katholischen Gemeinde ausgeschlossen, weil ich reformiert bin
- Annahme einer Muslima, ich sei anders weil ich Christin bin – dabei brauche ich doch dasselbe wie sie um glücklich zu sein: Freunde, Familie, Liebe, Frieden...
- Die Arbeitswelt diskriminiert mich wegen meinem Namen

Einige Aussagen waren nicht zu Vorurteilen in Bezug auf Religionen sondern auf Herkunft, viele waren sehr beleidigend. Diejenigen Beiträge die nicht zur Fragestellung gepasst haben, sind hier nicht aufgeführt.

Eine Ausnahme: «Küng hatte schon recht: kein Frieden zwischen den Nationen ohne Frieden zwischen den Religionen!» Peacecamp an der Badenfahrt 2007

Peacecamp an der Badenfahrt 2007 Trainingspoint «Frieden, Selam, Schalom»

Was sollen wir tun für den Religionsfrieden in der Schweiz?

- Respekt und Akzeptanz (23)
- mehr Toleranz – Liebe zum Mitmenschen (16)
- Miteinander reden und zuhören um Vorurteile abzubauen (16)
- Gemeinsame Projekte, Kooperation, Verständnis (8)
- Interreligiöser Dialog (5)
- Meinungs- /Glaubensfreiheit (5)
- Kennenlernworkshops an den Schulen, Gesprächsförderung, Bildung (5)
- Wir sind alles Menschen (4)
- Austausch der Kulturen, gemeinsame Feste (4)
- keine Leute wie BR Blocher (2)
- Der selbe Gott, aber andere Religion (2)
- Die Oekumene pflegen. Miteinander religiöse und weltliche Feste feiern.
- Begegnung und Austausch schon bei Kindern fördern. (2)
- Offen sein für neues und nicht aufeinander losgehen (2)
- Sich in die Lage der anderen versetzen (z.B. in ein fremdes Landgehen) (2)
- Verzicht auf Gier, miteinander teilen (2)
- Vorurteile verbauen die Chance auf Begegnungen und Bereicherungen (2)
- Toleranz und Respekt ohne Verzicht auf Traditionen
- Vertrauen
- Neugierig auf einander sein
- Voneinander Lernen
- Jeder sollte andere so behandeln wie er selbst behandelt werden möchte
- Den Menschen in den Vordergrund stellen, alles andere ist sekundär
- Über Gemeinsamkeiten und Unterschiede offen reden
- Konfliktbereitschaft im Dialog
- Wir müssten uns mehr auf die gemeinsamen Wurzeln besinnen
- Keine Vorurteile haben gegenüber Leuten mit anderen Religionen
- Religionen nicht beleidigen
- Religionsfreiheit nicht einschränken
- Du kannst nur gewinnen, wenn du dich für andere Religionen interessierst und öffnest
- Friedliches Zusammenleben mit verschiedenen Religionen
- Religion = Freiheit
- Religionen von aussen her betrachten
- Nur katholische und reformierte haben Vorurteile
- Ein Tag der Religionen im Bundeshaus für die Politiker
- Fremdes soll keine Angst sondern Interesse erzeugen!
- Gemeinsam lachen, musizieren, festen ...
- Gemeinsame Badenfahrt
- Gemeinsamer Religionsunterricht
- Glaubens- und Kulturenunterricht statt Religionsunterricht
- Die Freiheit des anderen zu lieben auch wenn er etwas anders glaubt
- Die Erkenntnis, dass Glaube und Religion immer etwas Persönliches ist und niemandem, in keiner Form, aufgezwungen werden darf.
- Keine Aggressivität gegenüber Fremdem
- Zuerst muss jeder in sich selbst Frieden finden
- Aktionen und Engagement von Jungen wie im interreligiösen Zelt können das Verständnis für unsere Multikulturelle Gesellschaft fördern

- Wir haben alle die gleiche Sonne, den gleichen Mond, den gleichen Sonnenaufgang, den gleichen Sonnenuntergang...
- Unsere Gesetze sind von allen in allen Punkten einzuhalten, keine Extrawurst für Moslems etc. Der christliche Glaube ist unser Staatsglaube und der einzig wahre. Pro Minarettinitiative (Reaktionen anderer: Woher weisst du das? Was ist wenn das jeder von seiner Religion denkt? «Pro Minarettinitiative» und «Gleiche Gesetze für alle» passt nicht zusammen! Mehr Toleranz weniger Engstirnigkeit)
- Keine Anti-Minarett-Initiativen!
- Religion durch Krieg erhalten ist sinnlos
- Keine Kriege mehr veranstalten sondern mit Wörtern streiten
- Wer eine Waffe hat wird diese irgendwann mal benutzen – WAFFEN ABSCHAFFEN!
- Vergangenheit ruhen lassen
- Medien sollen keine einseitige Berichterstattung führen
- Die Religionen sollen sich mit bestehenden Vorurteilen auseinander setzen

Peacecamp an der Badenfahrt 2007 Trainingspoint Frieden Selam Shalom

«Baden oder Bagdad?» Ihre Meinung zum Plakat

- Vorwürfe gegen die SVP / Bundesrat Blocher (7)
- Herr Glarner – es darf nicht wahr sein / schämen sie sich! (4)
- Unverständlich, sprachlos (eine Frechheit!) (3)
- Das Plakat gefällt mir nicht, es ist sehr schlimm (3)
- Weltstadt Baden auch mit Minarett
- Ohne Ausländer wäre die Schweiz nicht entstanden (Bauarbeiter aus dem Ausland)
- Ohne Muslime kein Öl!
- Baden und Bagdad– beides schöne Städte!
- Nicht vorteilhaft
- Ausgrenzung ist immer schlecht
- Rassistisches Plakat!
- Genau das macht mich wütend
- Nicht friedensfördernd, polarisierend
- Jeder der sich heimisch fühlen kann soll es anderen ermöglichen, sich auch zu Hause zu fühlen.
Ein bisschen mehr Respekt und Toleranz bitte!
- Dürfen sich andere denn nicht heimisch fühlen?
- «Heimisch und nicht schweinish»!
- Schein Vielfalt Probleme
- SP wählen!
- Nathan der Weise
- Die Welt ist gut
- Einer für alle, alle für einen
- Zukunft nur möglich beim friedlichen Zusammenleben
- Immer nur Rösti ist langweilig
- Warum die Aufregung? Wir essen doch auch Sushi, Pizza, Kebab und alle möglichen fremdländischen Gerichte und fühlen uns dadurch doch bereichert! Wo ist der Unterschied??
- Angst schürt Angst! Wozu?
- Minarett Diskussion wird für Wahlzwecke missbraucht
- Ich bin froh, dass ich eine Freundin habe die eine andere Religion hat!
- Polen klauen nicht, sie sind nett und ehrlich
- Wenn wir Schweizer anderen Religionen gegenüber tolerant sind, sollen sich diese anderen Nationen auch um Integration bemühen und gewillt sein, deutsch zu lernen.
- Wenn die Religionspatriarchen die Menschenrechte unterschreiben würden und wenn die «heiligen Bücher» dem heutigen Kenntnisstand angepasst würden, so wären die «heiligen Bücher» nur noch ¼ so dick und es wäre Friede auf der Welt
- Islam: (Frieden in der Unterwerfung zu Allah) Das Wissen über den Islam ist im Westen (CH) sehr begrenzt. SVP nützt das aus um damit Lügen und Angst zu schüren. Ich mache niemandem einen Vorwurf, doch als Muslim kann ich sagen, dass man keine Angst haben soll. Der beste Weg um den Islam kennen zu lernen ist, mit Muslimen in Kontakt zu kommen. Denn deswegen sind die islamischen Verbände da. Es wird gesagt, dass «J'HAD» heiliger Krieg bedeutet und das der Islam zum Krieg gegen die Ungläubigen aufruft, das ist falsch! Aber es sind Muslime, die jeden Tag sterben und leiden (siehe Irak) durch den Terror. Es gibt noch so viel zu sagen... Lernt daher und sucht den Dialog, denn Allah ist allsehend und allwissend!
- Meines Erachtens haben die 3 Weltreligionen die grosse Aufgabe gemeinsam für gerechte Verteilung der Güter, Menschenwürde, Tier- und Pflanzenwürde, d.h. für Ethik zu sorgen und dies weltweit! Glauben leben und nicht Macht ausleben!
- «Bad Gag!», «Bad or Good!», «Bag for Bad!»
- Bagdad = Tod und Entführung